

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Handbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beläge:

Illust. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamanteile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 92.

Sonnabend, den 9. August 1913.

17. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die **Anfuhr von Pflastersteinen, Sand und Kies** soll am **Dienstag, den 12. d. Mts., vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr** im Gemeindeamt bebingungswelse an den **Mündelstfordernden** vergeben werden.
Annaburg, den 7. August 1913.

Der **Gemeinde-Vorstand**.
J. B. Grunt.

Hof- und Personalmeldungen.

* Der Kaiser wohnte **Donnerstag** vormittag in **Swinemünde** dem Schiffsfest der **Marineartillerie** auf See bei. Nach den neuen Dispositionen wird der Kaiser bis **Sonntag** in **Swinemünde** bleiben.

* Prinz **Joachim von Preußen** ist für die Zeit vom 8. bis 20. September zur **Dienstleistung** beim **Sularen-Regiment** **Königsberg** **Pr. 14** (Garnison **Kaibel**) kommandiert worden. Am 1. Oktober tritt der Prinz wieder zum Dienst beim 1. Garde-Regiment zu Fuß ein, dem er als **Oberleutnant** angehört.

* Der **Chef des Infanterie-Regiments** **Pr. 41**, **Generalfeldmarschall** **Freiherr v. d. Golz**, der bisherige **Inspekteur** der 2. Armee-Inspektion, vollendet am 12. August das 70. Lebensjahr.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Folgende **Regierungserklärung** zum **Krupp-Projekt** veröffentlicht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: In den Betrachtungen der bürgerlichen Blätter zu dem kriegsgerichtlichen Urteil im Verfahren gegen **Kilian** und **Gesmann** kommt die Meinung über die öffentliche Klarstellung des Geschehenen, soweit in diesen Verfahren möglich war, zu ihrem Recht. An der wirklichen Behebung der unentschuldbaren Verkommenheit ist vor Gericht nichts abgeschwächt, nichts beschönigt worden. Gerade dadurch aber wird den Übertretungen der Boden entzogen, mit denen der **Vog. Viehwirtschaft** die öffentliche Behandlung der Angelegenheit eingeleitet hat. Der bisherige Ver-

lauf der amtlichen Maßregeln zur Aufklärung agitatorisch verzerrter Urteile ist für die Sozialdemokratie eine Enttäuschung. Ein „Panama“ der deutschen Heeresverwaltung gibt es nicht. Das haben, nach eingetretener Beweisaufnahme, die Vertretung der Anklage und die Prozeßleitung festgestellt, und in den unvoreingenommenen Erörterungen des Urteils wird dieses Ergebnis gegenüber allen Aufbauschungen über das richtige Recht gestellt. In diesem Ergebnis kann auch durch das noch bevorstehende zweite Gerichtsverfahren, dessen Feststellungen im förmigen abzuwarten bleiben, nichts geändert werden.

+ Die **braunschweigische Thronfrage** geht nun ihrer baldigen Lösung entgegen, da sich der **Bundesrat** in einer seiner ersten Sitzungen nach den Ferien sofort mit der Angelegenheit befaßt wird. Wie verlautet, wird der **Bundesrat** von dem **Prinzen Ernst August** den ausdrücklichen Bericht auf die Krone des ehemaligen **Königreichs Hannover** verlangen. Der **Prinz** ist bereit, diesen Bericht zu unterzeichnen. Die **Erledigung** der Angelegenheit, der durch die erneute Agitation der **Welfenpartei** eine Komplikation drohte, wird so beschleunigt werden, daß der Wechsel in der Regierung **Braunschweigs**, wie geplant, **Ende Oktober** erfolgen kann.

+ Über die **Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Francisco** äußert sich **Generaldirektor Ballin** von der **Hamburg-Amerika-Linie** folgendermaßen: Man solle trotz der gegenwärtig flugierenden Komplikationen die sich wohl übrigens in mäßigen Grenzen haltenden Opfer einer Beteiligung in **San Francisco** nicht scheuen. Es sei zu bedenken, daß die **Eröffnung** der Ausstellung mit der **Eröffnung** des **Panama-Kanals** zusammenfalle, und daß diese die **Erleuchtung** des ganzen großen Gebietes der **amerikanischen Westküste** bedeute. Der **Durchgangsverkehr** von **Osten** nach **Westen** werde durch den **Kanal** noch ungebener wachsen. Man solle die **Gelegenheit** nicht verpassen, die **Verkehrsleistung** der **deutschen Industrie** angesichts des großen Interesses, das **Japan** diesem Verkehr nach der **Westküste** widmet und auch angesichts der **Verbindungen** der **vereinigten Staaten**, mit Hilfe des **Kanals** ihren **Handel** und ihre **Industrie** auf Kosten der **europäischen Industrie** dort zu erweitern. Es handele sich keineswegs nur um ein **Unternehmen Kaliforniens**. Die **Anstellung** sei vielmehr eine **Angelegenheit** der **gesamten Westküste**. Demgemäß sei auch die **die** zu **entfaltende Propaganda** zu bewerten. Man müsse diese **Frage** nicht

nach dem **englischen Urteil** lösen, sondern nur vom **Standpunkte** der **deutschen Industrie**. **Dringend** erforderlich wäre allerdings eine **finanzielle Beteiligung** des **Reiches**, um eine **reichliche industrielle Beteiligung** des **Reiches** zu ermöglichen.

Frankreich.

* Die **Annahme** des **Gesetzes** über die **dreijährige Dienstzeit** erfolgte im **Senat** am **Donnerstag**. Das **Gesetz** wurde mit **254** gegen **37** Stimmen angenommen. Der **Widerspruch** des **Gesetzes** ging eine **längere Debatte** voraus, in der **Ministerpräsident Barthelemy** erklärte: Wenn die **Einsetzung** der **Dreijährigen** ein **Abenteurer** ist, was soll **Sie** für **Deutschland** werden bis zum **November** nicht alle dem **neuen Gesetz** entsprechenden **Truppenkörper** erreichen; übrigens gelatte **Artikel 33** des **Gesetzes** von **1905** im **Falle** einer **kritischen äußeren Lage** die **Wiedereinberufung** des **zuletzt entlassenen Jahrgangs**. Das **vorgeschlagene Gesetz** diene nicht **Abenteurer**, sondern der **notwendigen** und **unauflösbaren** **Verteidigung** des **Landes**.

Großbritannien.

* Eine **Anregung** zu einer **neuen Friedenskonferenz** im **Haag** wurde im **Unterhause** gegeben. **Dort** fragte nämlich der **Abgeordnete Barnes** an, ob die **britische Regierung** im **Sinnde** darauf, daß es **wünschenswert** sei, für die **nächste Friedenskonferenz** ein **Programm** zu haben, der **Regierung** im **Haag** zu **verleihen** geben **wolle**, daß es **wahrscheinlich** die **allgemeine Zustimmung** aller **Regierungen** finden werde, wenn die **Regierung** im **Haag** die **Initiative** zur **Einberufung** einer **Konferenz** zwecks **Vorbereitung** eines **solchen Programms** ergreifen würde. **Parlamentsuntersekretär** **Atland** erwiderte: Die **britische Regierung** wird die **Ansichten** der **anderen Regierungen** hierüber **feststellen**, sobald die **Lage** im **nahen Osten** weniger **Interesse** beansprucht. **Bis dahin** kann **ich** natürlich der **Saager Regierung** keine **Vorschläge** in der **von Barnes vorgeschlagenen Form** machen, obwohl mir die **Anregung Barnes** **sympathisch** ist.

China.

* Die **Erhebung** der **Südchinesen** gegen **Quan-Schitai** darf, nachdem **seit** die **Brooding** **Kaulan** ihre **Unabhängigkeitserklärung** zurückgezogen hat, als **nahzu** **unabwendbar** angesehen werden. Die **Wahrheit** der **Rebellenführer** ist **gesichert**. **Simulanten** ist **auf** einem **japanischen Dampfer** nach **Formosa** gegangen. Die **Ansicht** ist **weit verbreitet**, daß **der** **Ansatz** der **Rebellion** die **Regierung** **härten**

Herzenswunden.

Novelle von Marie Harling.

20]

Nachdruck verboten.

Als **Edelgard** am **Abend** das **stille Krankenzimmer** betritt, als **sie** das **Blasse**, vom **Lobe** schon **gezeichnete** **Antlitz** **Lonis** sieht, da **schwindet** der **letzte** **Groll** aus **ihrem** **Herzen**. **Tief** **neigt** **sie** **sich** über **die** **Kranke** und **lächelt** **sie** **mit** **inniger** **Herzlichkeit**.

„**Edelgard**, wie **gut** **du** **bist**“, **flüstert** **Loni**, „**du** **verzeihst** **schon**, **eh** **ich** **dir** **darum** **gebete**.“

„**Still**, **Loni**, wir **haben** **wohl** **alle** **Verzeihung** **nötig**, denn **auch** **ich** **habe** **gefehlt**. **Ich** **habe** **glaubt**, **es** **meinem** **Stolz** **nicht** **vergeben** **zu** **dürfen**, **meinem** **Gatten** **eine** **Liebe** **zu** **zeigen**, die **er** **nicht** **begehrt**, und **habe** **doch** **nicht** **daran** **gedacht**, daß **es** **den** **liebebedürftigen** **Mann** **frieren** **musste** **an** **der** **Seite** **seiner** **kalten** **Frau**. **So** **war's** **nur** **natürlich**, daß **er** **bei** **andern** **suchte**, was **seine** **eigene** **Frau** **ihm** **vorenthielt**.“

Loni **schüttelte** **den** **Kopf**. „**Seh** **dir** **zu** **mir**, **Edelgard**“, **bittet** **sie**. „**Dir** **will** **ich** **sagen**, was **niemals** **noch** **über** **meine** **Wippen** **kam**. **Dann** **wirst** **du** **vielleicht** **verstehen**, wie **unlere** **Herzen** **für** **einen** **Augenblick** **alles** **vergesen** **konnten**, was **uns** **von** **einander** **trennte**.“

Edelgards **Gand** **in** **der** **ihren** **haltend**, **gibt** **sie** **der** **schmerzlich** **bewegt** **Zuhörenden** **einen** **kurzen** **Ueberblick** **über** **ih** **ganzes** **Leben**, **das** **ganze** **Woh**, die **namenlose** **Qual** **jener** **Trennungsstunde** **nach** **einmal** **durchlebend**.

Wortlos **hört** **Edelgard** **ih** **zu**, **nur** **die** **blinzelnden**

den **Tropfen**, die **langsam** **über** **ihre** **Wangen** **rin**
nen, **geben** **Zeugnis** **von** **ihrem** **tiefen** **Mitleid**.

„**Ich** **weiß**, **Edelgard**“, **schließt** **Loni**, **auch** **Wikt**
or **hat** **gefehlt**, **schwer** **gefehlt**, **aber** **wo** **gebe** **es**
wohl **eine** **Sünde**, die **größer** **wäre** **als** **das** **Erbar**
men **eines** **liebenden** **Frauenherzens**? **Sieh**, **Edel**
gard, **er**, **der** **von** **jeder** **eine** **so** **große** **Gh**
furcht **hatte** **vor** **einem** **reinen** **Frauenherzen**, **er** **wird** **dich**
lieb **gewinnen**, **ich** **fühle** **es** **um** **deiner** **Reinheit**,
deiner **Seelengröße** **willen**. **Aber** **du** **müht** **dich** **zu**
ihm **hinabzueigen**, **ih** **zu** **dir** **hinauziehen**. **Sieh**,
das **Herz** **eines** **leicht** **erregten**, **empfindlichen** **Man**
nes **gibt** **viel** **eher** **der** **Verückung** **Geför** **als** **ein**
nüchternen, **kalten** **Mann**. **Edelgard**, **nicht** **wahr**, **ich**
darf **Wikt** **zu** **dir** **föhren**, **ich** **darf** **ih** **sagen**, **daß**
du **ih** **erwartest**?“

Totenbläß **neigt** **sich** **die** **junge** **Frau** **über** **die**
Kranke.

„**Ja**, **Loni**, **tue** **es**, **um** **deinetwillen** **will** **ich**
ih **vergeben**.“
„**Char** **am** **stag** **ist** **it's**. **Durch** **die** **geöffn**
eten **Fenster** **scheint** **die** **Aben** **blonne** **W** **schied** **nehm**
end. **Der** **westliche** **Himmel** **färbt** **sich** **mit** **flamme**
ndem **Rot**, **purpurnumfäunte** **Wolken** **grühen** **herunter**.“

Loni **liegt** **mit** **großen**, **glänzenden** **Augen** **in**
den **Rissen**, **ein** **feberndes** **Not** **freudigen** **Erwartung**
auf **den** **durchsichtigen** **Wangen**.

„**Ist** **er** **noch** **nicht** **da**, **Mutti**?“

Verlangende **Unge** **duld** **kl** **ingt** **aus** **der** **leisen**
Frage.

„**Gleich** **wird** **er** **kommen**, **Herz** **ens** **lieb**
ling, **ver** **suche** **doch** **ein** **wenig** **zu** **schlafen**.“

„**Schlafen**? **O** **nein**, **Mutti**, **ich** **freue** **mich** **zu**
sehr. **Gleich** **kommt** **Wikt** **or**, **ich** **darf** **ih** **ja** **nun**
lieben, **die** **Liebe** **einer** **Sterbenden** **ist** **ja** **keine** **irdische**
mehr.“

Sie **liegt** **wieder** **ganz** **still**, **da** **hört** **man** **ge**
dämpfte **Fuß** **tritte** **auf** **der** **Treppe**.

„**Er** **kommt**, **Mutti**, **er** **kommt**.“

Ueber **die** **Schwelle** **tritt** **Wikt** **or**, **bläß** **und**
schmal. **Lonis** **Augen** **strahlen** **ih** **entgegen**.

„**Loni!** **Arme**, **liebe** **Loni!**“

„**Arm**? **O** **nein**, **Wikt** **or**, **nenne** **mich** **nicht** **arm**,
für **dich** **zu** **leiden** **war** **ja** **länges** **Leid**. **Aber** **nun**
ist **ich** **auch** **unermesslich** **reich**, **denn** **meines** **Herzens**
lester **Wunsch** **wird** **sich** **erfüllen**. **Mutti**, **ruhe** **die**
Wikt **or**, **er** **wartet** **dein**, **um** **meinetwillen** **wirst** **du**
ih **lie** **haben**.“

Ein **blaßes** **Not** **steigt** **in** **die** **blaßen** **Wangen**
des **jungen** **Offiziers**, **aber** **als** **in** **diesem** **Augen**
blick **an** **Frau** **von** **Hartenfels** **Sand** **Edelgard** **herin**
tritt, **als** **er** **den** **Strahl** **vornehmer**, **verjöhrender** **Liebe**
in **den** **sonst** **so** **kalten** **Augen** **sieht**, **da** **breitet** **er** **ih**
unwillkürlich **verlangend** **die** **Arme** **entgegen**, **und**
ih **flink** **schlachzend** **an** **seine** **Brust**.

„**Mein** **liebes** **Weib**“, **flüstert** **er** **innig**, **und** **ih**
schlanke **Körper** **erbebt** **unter** **seinem** **warmen** **Ruß**.
„**O** **Wikt** **or**, **kannt** **du** **mir** **vergeben**, **daß** **ich** **so**
h **erlos**, **so** **kalt** **gegen** **dich** **war**? **Ach**, **ich** **glaubte**,
meine **Liebe** **vor** **dir** **verbergen** **zu** **müssen**, **glaubte**
dich **in** **dem** **Glauben** **lassen** **zu** **müssen**, **ich** **fühle**
nichts **für** **dich**, **wo** **doch** **mein** **ganzes** **Herz** **sich** **dir**
entgegen **neigte**.“

„**Still**, **Edelgard**, **klage** **du** **dich** **nicht** **an!** **Ich**

werde, da er die Schwächung von Juan Schifais Gegnern offenbart hat. Die Führer der Kuomintang-Partei, die sich in Peking befinden, haben Juan-Schifai und den Premierminister, dem sie noch vor kurzem die Ermordung von Sunghschiaozen zur Last gelegt hatten, ihre Aufwartung gemacht. Die Partei hat fünf Rebellenführer ausgehoben.

Aus In- und Ausland.

Paris, 7. Aug. Wie er Mesines gemeldet wird, wurden die französischen Truppen im Lager von Amras von neuem von aufständischen Marokkanern angefallen. Ein Hauptmann, ein Unteroffizier und zwei Mann fielen in dem Kampfe. Die Marokkaner wurden mit starken Verlusten zurückgeschlagen.

Mexiko, 7. Aug. Eine Mitteilung des als Minister des Äußeren fungierenden Ministers Alvarado besagt: Auf Befehl des Präsidenten erklärte ich, daß, wenn Kind, der persönliche Vertreter des Präsidenten Wilson, nicht ein formelles Beglaubigungsschreiben zusammen mit der Anerkennung Mexikos mit sich bringt, seine Anwesenheit in Mexiko unermüdet ist.

Der Friede von Bukarest.

Schnelle Arbeit hat die Friedenskonferenz in Bukarest unter dem Druck der rumänischen Regierung gemacht und man kann wieder erleichtert aufatmen, wenn auch noch lange nicht alle Schwierigkeiten behoben sind. In Athen, Belgrad und auch in Bukarest herrscht natürlich heller Jubel, wogegen sich in Sofia eine etwas heftigere Niederlage schlagend bemerkbar macht, die der Regierung und auch der Monarchie leicht gefährlich werden kann.

Die Unterzeichnung des Friedensvertrages.

Der endgültige Friede war zunächst in mündlicher Form zwischen den Delegierten vereinbart worden. Dieser Vereinbarung ist inzwischen eine Urabminderung aus Bukarest zufolge die Unterzeichnung des schriftlichen Abtes unmittelbar gefolgt.

Bukarest, 7. Aug. Heute vormittag ist der Friede von Bukarest unterzeichnet worden; auch die Unterzeichnung des Demobilisationsabkommens hat stattgefunden. Die Entzweiung zwischen den Balkanmächten und Bulgarien ist vollzogen. Bulgarien hat sich in alles gefügt, nur hat es geheißen, die Großmächte möchten bei Prüfung des Vertrages seine Lage berücksichtigen.

Den Abbruch des Bukarester Friedens darf man als ein Ereignis von ganz außerordentlicher Tragweite bezeichnen; bildet er doch die Grundlage für die endgültige Gestaltung des gesamten Balkans. Einzige die bulgarischen Delegierten sind tief niedergeschlagen und einer von ihnen erklärte: „Ein schweres Unglück für uns!“

Revisionsansprüche Österreichs und Russlands.

Am Donnerstag, vor der Unterzeichnung des Friedensprotokolls, wurde in Bukarest eine Mitteilung Österreich-Ungarns und Russlands verlesen, wonach sich die beiden Mächte bezüglich Kavalas ihr Überprüfungsrecht vorbehalten. Die bulgarischen Delegierten erklärten, daß Bulgarien für den Westteil des Bosphorus nur beibehalten unterwerfe und die Einwirkung der Großmächte annehme. Beide Erklärungen wurden dem Protokoll beigefügt. Daraufhin sagte die Konferenz einstimmig einen Beschluß, durch den die Einwirkung der Großmächte bezüglich Adrianopels und Thrazien angehen wird. Von amtlicher Seite wird aus Sofia mitgeteilt, daß die bulgarische Regierung die fremden Militärattachés eingeladen habe, die Stellungen der bulgarischen Armee an der serbischen und griechischen Front zu prüfen. Diese europäische Kontrolle erwachte die bulgarische Regierung um so wichtiger, als die Entscheidung der Mächte über die Neuorganisation der Balkanfront durch die Ermöglichung der militärischen Lage Bulgariens beeinflusst sein müsse. Die fremden Militärattachés befanden sich bereits in den besetzten Gebieten, wo die bulgarischen Truppen in den Stellungen blieben, die sie am Tage des Abbruchs des Waffenstillstandes innegehabt hatten. Die bulgarische Regierung lege in dieser Aktion die einzige Möglichkeit, die unwichtigen Berichte über die strategische Lage ihrer Armeen zu fortzusetzen.

hätte deine Art verstehen müssen, hätte wissen müssen, daß du in deiner feuchten Seelenreinheit niemals mit etwas geben konntest, um das ich nicht geworden. Nun aber soll alles klar zwischen uns sein, Loni's Liebe soll das Bindglied sein, das unsere Herzen aneinander fetet.“

Er umfaßt ihre schlaffe Taille und tritt mit ihr zu Loni hin.

„Sieh, Loni, jetzt ist dein Wunsch erfüllt, kein Schatten wird fortan mehr zwischen uns stehen, deine Liebe hat die Klut überbrückt, die uns trennte. Loni lächelt glücklich. Sie fühlt keine Eifersucht mehr, ihre Liebe hat ja die Schläden des Irdischen abgestreift. Aber die Aufregung ist zu groß gewesen für Loni's schwaches Lebenslicht; fahle Blässe überzieht plötzlich ihr Antlitz, wie eine rote liegt sie in den weichen Kissen. Besorgt eilen die Umstehenden hinzu, auch Maria ist mit ihrem Gatten gekommen.

Leise nur noch geht der Atem, kaum vernehmbar pocht das Herz. So liegt sie in todesähnlichem Schlaf stundenlang. Keiner der Umstehenden wagt was zu reden, keiner das stille Krankenzimmer zu verlassen. Wortlos, heisse Gebete ringen sich aus ihren Herzen zum Himmel empor.

Als der erste Frühlichtschein durchs Zimmer fällt, öffnet die Kranke noch einmal ihre Augen. Wie gebannt hängt ihr Blick an dem breiten, purpurnen Lichtstreifen.

„Seht ihr das Licht,“ kündigt sie kaum verständlich, „die Schatten schwinden, die mein Leben umdüstert. Seht, das Licht kommt näher, es wird meine Seele auf seinen Schwingen forttragen, das

Bulgarien einft und fest.

Zum besseren Verständnis, wie sich die Grenzen Bulgariens zu seinen Umgebungen durch den zweiten Balkankrieg verhalten haben, bringen wir heute untern Leitern eine Karte, die die Grenzveränderungen deutlich zeigt. Die Grenze gegen die Türkei wird die gleiche bleiben, wie sie auf dem Londoner Friedenskongreß festgesetzt



worden ist und sich auf der Linie Groß-Mähla bewegen. Die Großmächte bestehen mit großem Nachdruck auf dieser Forderung und ihre Vorkämpfer haben am Donnerstag gemeinsam auf der Hofte energische Schritte unternommen, um die Annahme des Londoner Friedens von der Türkei zu erzwingen. Schlimm geht es dagegen den Bulgaren in Mazedonien. Hier müssen sie so ziemlich alles an die Griechen und Serben abtreten, besonders den wichtigen Hafen Kamala, südlich von Saloniki, der den Griechen zufällt. Die Gegenung von Monastir, Jibid und Ustifli freieren die Serben ein, was für diese eine ganz erhebliche Gebietserweiterung darstellt. Rumänien hat natürlich seine gefamten Forderungen durchgebrückt, die man allerdings nicht als übertrieben bezeichnen kann. Es erhält den Streifen Turutai-Dobric-Balcik, den es von vornherein beansprucht hat. Von den bulgarischen Eroberungen ist also, abgesehen von Thrazien, nicht sonderlich viel übrig geblieben und mit dem Traum von einem „Groß-Bulgarien“ als slavische Vormacht auf dem Balkan ist es nicht geworden.

Montenegro's Gebietsforderungen.

Eine Erklärung des montenegrinischen Friedensbeauftragten General Bjulitch, die unmittelbar nach Eröffnung der Mittelschiedung der Konferenz verlesen wurde, hat allgemeines Aufsehen erregt. Bjulitch wies darauf hin, daß Montenegro im ersten wie im zweiten Balkankriege relativ die größten Opfer gebracht, und daß im zweiten Kriege eine kleine montenegrinische Armee erfolgreich 50.000 Bulgaren überstand gelieft habe. Montenegro sei nicht an Interesse an wirtschaftlichen Eroberungen in den Krieg gezogen, sondern lediglich im Dienste des Christentums gegen den mohammedanischen Erbfeind. Die montenegrinische Regierung habe erst im Laufe des Krieges zu ihrem größten Erfolge von einem zwischen Bulgarien und Serbien geschlossenen Sondervertrage über die Aufstellung der zu übernehmenden Gebiete erfahren. Ein großer Teil der montenegrinischen mehrjährigen Männer sei auf dem Schlachtfeld geblieben; 14.000 Montenegroer seien tot und verumdet. Somit habe Montenegro ein Altrecht, von Serbien territoriale Entschädigungen zu fordern, die für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes unbedingt erforderlich seien. Bisher haben weder die serbischen Delegierten noch die Konferenz als solche zu dieser Erklärung Stellung genommen.

hin, wo alle Not ein Ende hat. Lebt wohl! Weine nicht, Mutter, dort oben im Lichte sehen wir uns wieder.“

Ein Juden geht durch ihren Körper, ein Seuzer entringt sich ihrer Brust, dann kehrt die reine Seele in die Hände ihres Schöpfers zurück. Draußen setzen mit aller Macht die Osterlocken ein, Jubel und Freude über die ganze Erde bringend. Auch in die Herzen der Trauernden an Loni's Sterbebett klingt der Schall, auch hier die Auferstehung zum ewigen Leben kündend.

Baronin Maria legt ihren Arm um die fassungstos schluchzende Mutter.

„Du wirst fortan bei uns eine Seimat finden, liebe Schmäderin, wie Loni es gewünnt. Wir wollen dich lieb haben wie deine Kinder. Der stillen Schläferin dort aber gönne ihren Frieden, sie ist ja eingegangen zum Licht, das sie so sehr geliebt.“

— Ende! —

Welt und Wissen.

— Kinetographisch aufgenommenen Stimmänder. Im Laboratorium des Hamburger Seminars für Kolonialsprachen ist ein neues, sehr interessantes Experiment durchgeführt worden. Dem Professor Segener und Dr. Banconelli gelang es es gelungen, Kinetographische Aufnahmen von der Bewegung der Stimmänder herzustellen. Auf den Bildern läßt sich jede einzelne Bewegung der Stimmklappen beobachten. Auf diese Weise wird es keine Schwierigkeit mehr bieten, die Sprachbewegungen kinematographisch aufzunehmen, was beim Sprachunterricht mit hohem Nutzen verwertet werden kann.

Lokales und Provinzielles.

— Zur Veteranenfürsorge schreibt man: Mit dem Beginn des nächsten Vierteljahres treten die Bestimmungen des Gesetzes über die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer vom April d. Js. in Kraft. Es erhöhen sich infolgedessen die Beihilfen von jährlich 120 auf 150 Mark. Eines besonderen Antrages, dieser Erhöhung teilhaftig zu werden, bedarf es nicht. Den Witwen der Beihilfempfangen werden die Bezüge der Verstorbenen vom 1. Oktober ab für die auf den Sterbemann folgenden drei Monate befristet; die Zahlung erfolgt in einer Summe im voraus. Das neue Gesetz erweitert auch den Kreis der für Beihilfen empfangsberechtigten Kriegsteilnehmer, und aus diesem Grunde sind für manche Kriegsteilnehmer, denen bisher eine Beihilfe nicht zugesprochen war, von Bedeutung. Denn die Beihilfen werden in Zukunft bei vorliegen, nicht nur auf vorübergehender Ursache beruhender Unterfürsorgebedürftigkeit gewährt unabhängig von dem Nachweis der Erwerbsunfähigkeit. Zuwendungen Dritter werden bei der Prüfung der wirtschaftlichen Lage des Antragstellers nur insoweit berücksichtigt, als sie auf rechtlichen Verpflichtungen beruhen. Auch solche Reichsangehörigen, die infolge früherer Staatsangehörigkeit in französischen Diensten in oder vor den Jahren 1870/71 an kriegerischen Unternehmungen teilgenommen oder in dänischen Diensten die Kriege von 1864 mitgemacht haben, haben Anspruch auf die Beihilfen für Kriegsteilnehmer, sofern die Voraussetzungen des Gesetzes vorliegen.

— Zum Anlauf von warmblütigen volljährigen Reit- und Jagdverden für das Herz sollen im Regierungsbezirk Mecklenburg folgende öffentliche Märkte im September abgehalten werden: am 16. in Wittenberg, am 17. in Halle, am 19. in Rausenburg, am 20. in Zeitz, am 22. in Kayna (Kr. Zeitz), am 26. in Torgau, am 27. in Zeßen, am 29. in Liebenwerda, am 30. in Herzberg. Die Pferde sind in geringem Umfange für Kavallerie, in der Hauptsache für Feld-Artillerie und Train, zum Teil auch für Maschinengewehr-Kompagnien bestimmt.

Tröbitz. Ein schrecklicher Selbstmord wurde hier verübt. In der Nacht vom Montag zum Dienstag gegen 4 Uhr hat sich der Grubenarbeiter Klaus aus Schilda von dem Schnellzug aus Kirchhain an der Chaussee Tröbitz-Schilda überfahren lassen. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt. Als Beweggrund der Tat gelten eheliche Ehemühen.

Mühlberg (Elbe), 4. August. In Spandau ist die 8jährige Tochter des Bootsmanns Albert Reibnis von hier, der dort mit einem Kahn des hiesigen Schiffseigners Schröder Steine verlad, beim Spielen vom hohen Kai herab in die Havel gefallen und ertrunken. Der Leichnam ist gefunden worden.

Mühlberg, 6. Aug. Selbstmord durch Erhängen verübte der beim Gutsbesitzer Brüdner in Borak bedienstete 24 Jahre alte Knecht Georg Nürnbergers aus Ghemm. Der Grund zu der Tat ist in unglücklicher Liebe zu suchen. Nürnbergers galt als ein bescheidener und ordentlicher Mensch.

Hitterfeld, 7. Aug. (Wort.) In einem Getreidefeld in Greppin bei Witterfeld wurde der Arbeiter Wolf aus Greppin ermordet aufgefunden. Die Kriminalbehörden stellten fest, daß der Mann anderswo ermordet und erst dann in das Feld geschleppt worden ist. Der Tat dringend verdächtig ist die Frau des Ermordeten, die vor einigen Wochen ihren Mann bei der Polizei abmeldete und seinen neuen Aufenthaltsort als unbekannt bezeichnete. Sie wurde verhaftet.

Stassfurt, 5. Aug. Infolge einer unglücklichen Weite ak ein 21jähriger Mann Kohlensteine! Er erkrankte und verstarb im Krankenhaus.

Löbnitz b. Teicha, 5. Aug. (Vom elektrischen Strom getötet.) Eine Anzahl Jungen übten sich im Wettklettern an einem Mast der elektrischen Heberlandzentrale. Dabei kam der elfjährige Otto Gneist der Starstromleitung zu nahe und erhielt einen derartigen Schlag, daß er sofort tot abstürzte.

Zeitz, 6. Aug. (Sich selbst gestellt.) Der Mörder des Knaben Mählig hat sich heute der Staatsanwaltschaft in Naumburg freiwillig gestellt. Es ist der Arbeiter Franz Tübel, Gartenstraße 40.

Hensdorf (Ora), 6. Aug. Im benachbarten Böhren fiel am Sonntag bei einer Sanftierung in der Scheune der 62jährige Maurer August Göfster mit einer Leiter um. Er trug so schwere Verletzung davon, daß er tags darauf verstarb.

Jauchfeld, 5. Aug. Eine kräftige Sprache redet folgende Bekanntmachung des Magistrats: Auf-fallen derweise gehen uns täglich fast regelmäßig Klagen zu, nach welchen Grabbügel des Friedhofes die mit trübseligsten Blumen zum Andenken der teuren Entschlafenen geschmückt worden sind, durch böswillige, pietätlose Menschen ihres Blumen Schmuckes immer wieder beraubt werden. Es gibt dies uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß solch verdammenswerthes Gebahren jedenfalls nur durch ganz rohherrige Kreaturen verübt werden kann, die kein

Verständnis für die geweihte Stätte eines Gottesackers an den Tag legen können oder wollen. Solch Gefindel sollte dem Friedhof fernbleiben. — Der Magistrat fordert dann die einseitige Bürgerchaft auf, bei der Ermittlung der Missetäter behilflich zu sein, damit diese einer empfindlichen Bestrafung zugeführt werden können.

Stendal, 4. Aug. (Zwei Brüder beim Baden ertrinken.) Die beiden Söhne des Handelsmannes Gustav Lüdecke in Arneburg badeten gestern nachmittags in der Elbe. Der 16jährige Bruder wagte sich zu weit in die Strömung vor und ertrank. Der ihm zu Hilfe eilende Bruder wurde von der Strömung fortgerissen und ertrank ebenfalls, die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Deutschlands Handwerk und Gewerbe.

(Zum 15. Deutschen Handwerks- und Gewerbetag.)

E. H. Halle a. S., 5. August.

In den nächsten Tagen wird hier die vornehmste Vertretung von Deutschlands Handwerk und Gewerbe, der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag zu seiner 15. Sammlungsverammlung zusammenkommen. Einen interessanten Überblick über die Lage des Handwerks und die Bestrebungen der Tagung gibt der soeben veröffentlichte Tätigkeitsbericht des verfloffenen Jahres. Von weitgehender Bedeutung ist eine dem Bericht beigegebene Denkschrift auf Abänderung der Gewerbeordnung.

Diese Denkschrift will die Grundlagen für eine Neuorganisation des Handwerkes seit 1897 fertig stellen, indem sie der Entwidlung der Rechtslage seit dem Bestehen der Handwerkskammern Rechnung trägt. Sie enthält daher eine ganze Reihe detaillierter Vorschläge. Nachdem die Reichsregierung sich bereit erklärt hatte, über die Denkschrift mit Vertretern des Kammertages zu verhandeln, nachdem vor allen Dingen die Denkschrift im Reichstage und bei den Beratungen des preussischen Abgeordnetenhauses einer eingehenden Würdigung unterworfen worden war, hat die Öffentlichkeit in sehr umfangreicher Weise sich betätigt; auch die Handwerkskammern selbst haben noch eine ganze Anzahl neuer Anregungen dem geschäftsführenden Ausschuss vorgebracht. Es ist deshalb ein Nachtrag zur Denkschrift in Bearbeitung, der der Reichsregierung ebenfalls vorgelegt werden soll. Neben der Denkschrift hat sich auch eine Anzahl von gewerbetätigen Fragen eine besondere Bearbeitung erfordert; zunächst die Frage der Unterstellung juristischer Personen unter das Handwerkesgesetz. Hier ist dem Reichsamt des Innern ein ausführliches Gutachten erstattet worden, das zu dem Ergebnisse kommt, daß auch nach geltendem Rechte schon juristische Personen der Organisation des Handwerks unterworfen sind. Es wird jedoch zur endgültigen Befreiung der herrschenden Rechtsunsicherheit eine klare gesetzliche Regelung vorschlagen.

In besonderem Maße konnten die Kammern auch auf wirtschaftlichen Gebiete fördernd wirken. Hier stand im Vordergrund das Berdingungsweien. Der Ausschuss des Kammertages hat eine zentralisierte Hauptstelle für Berdingungsarbeiten und Beratungen an Handwerkervereinigungen bei und so mehr Kammerarbeit erfordert, als die bestehende Seeresortierung Gelegenheit zur Beratung des Handwerks für die bereitstehenden neuen Verhandlungsgelegenheiten in weitem Umfang bieten konnte. Dabei ist es zu betonen, daß die Berücksichtigung dieses gemeinsamen Kammer- und Hauptverbandes Deutscher gewerblicher Berufsstände aufgestellten Grundrisses für die Berdingung vom Kreisämtern für den Bereich der Verhandlungsabteilung sehr zweckmäßig angenommen sind.

In der im letzten Jahre mehrfach durchgeführten kommunalen Fleischerprüfung und in der damit in Verbindung stehenden Solleleichterung erblickt der Ausschuss eine große Ungerechtigkeit, darüber hinaus aber einen Angriff auf die Selbständigkeit des Fleischerhandwerks, die im Interesse der Volkswirtschaft unbedingt aufrecht erhalten werden muß. Das Gleiche gelte von der geplanten Einführung langfristiger Pflanzungsverträge für die Lieferungen von Schlachttvieh. Der Ausschuss ist in einer Eingabe um Einleitung der als durch empfindlichen Sondervergünstigungen vorzüglich geworden, er erhofft eine Berücksichtigung dieses Eruchens um so mehr, als in dem Kreise der Kommunalverwaltungen selbst die Unannehmlichkeit der getroffenen Maßnahmen immer mehr erkannt wird. Jedenfalls liegt hier in der beachtlichen Ausdehnung des Fleischerhandwerks ein Bedauernfall vor, dem ein Vermeidung weiterer kommunal-sozialistischer Maßnahmen und ihrer Wirkung auf andere Handwerkszweige entgegenzutreten werden muß. Im Hinblick auf die Erörterung der Gründe für die Fleischerprüfung ist der Ausschuss zu dem Entschluß gekommen, die Frage der Anmerkung und ihre Bedeutung für das Handwerk in den Bereich seiner Beratungen zu ziehen.

Einen Deutschnationalen Jugendtag für den Kreis Wittenberg veranstaltet am nächsten Sonntag den 10. August der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband auf dem Schlachtfelde von Torgau. Nach einer Bestätigung der Briefumschlag-Fabrik von F. H. Schmidt erfolgt vormittags 9 Uhr Ansprache und Niederlegung eines Kranzes am Denkmal Friedrichs des Großen. Hierauf wird nach Sülztitz beim zum Denkmal der Schlacht bei Torgau marschiert, wo Herr Obersekretär z. D. Breyfig einen Vortrag über die Schlacht bei Torgau halten wird. Nach der Mittagsrast (Alföcken) findet der eigentliche Jugendtag statt, bei dem Herr Gauvorkseher Richter (Magdeburg) einen Vortrag halten wird über das Thema: „Was lehrt die deutsche Jugend das Jahr 1813?“

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 7. Aug. Auf dem Schmelowsee ertranken heute bei einer Segelreise infolge Vorkenterns der Oberlehrer Wesermann mit seinem Sohne und der Lehrer Sommer. Zwei weitere Jünglinge des Bootes, eine Frau und vier Kinder, wurden gerettet.

Karlruhe, 7. Aug. Die beiden Anhaber der Bankfirma Berner u. Wehrle in Karlsruhe L. B., die gegen den Konkurs anmelden, stellten sich heute der Kriminalpolizei wegen Depotunterstellungen von angeblich 30 000 Mark. Sie wurden verhaftet.

Wien, 7. Aug. Die Watin des wegen Giftmordverdaches auf lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Oberleutnants Hofrichter, die seit längerem die Scheidung von ihrem Mann betrieb, sie aber nach dem überreichlichen Recht nicht durchsetzen konnte, hat das ungarische Staatsbürgerrecht erworben. Nunmehr wird die Scheidung möglich.

Baden, 7. Aug. Nachts wüthete in Rastatt, Salsza, Erlau und deren Umgebung ein ungeheurer Wolkenbruch, der großen Schaden anrichtete. Ein großer Teil des Komitats Abau steht unter Wasser. Mehrere Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen.

Utrecht, 7. Aug. Oberst Cobu, der bekannte englische Militärführer, führte heute mit einem Passagier aus 200 Meter ab. Beide waren sofort tot.

Schwere Bootskatastrophe in Swinemünde.

17 Personen ertranken. Swinemünde, 7. August. Heute nachmittag kenterte infolge einer Sturmbeule das Motor-Segelboot „Friedrich Karl.“ Von den 22 Insassen konnten nur 5 gerettet werden. 16 Personen und der Bootsführer sind ertrunken. Das Kommander der Kaiser-Jäger auf der Seepatrolle wurde sofort abgefordert. Unter dem Vadeputsch, das nach Tausenden den Strand umlagerte, herrschte eine lurchbare Panik. Kurz vor der Katastrophe war der Kaiser mit seinem Automobil am Strande entlang nach Ahlbeck gefahren.

Ein schwarzer Tag der 55er. Beim Scharfschießen der Artillerie auf dem Truppenübungsplatz des 11. Armeekorps in Ohrdruf (Thüringen) ereignete sich ein schweres Unglück. Durch das Dröhen der Schüsse wurden mehrere Gespanne der Artillerie löse und gingen durch. Eine Anzahl Kanoniere warf sich den Werden entgegen, um sie anzufangen. Dabei wurden fünf Artilleristen des 55. Regiments schwer verletzt, darunter einer, der Kanonier Bräunlich von der 4. Batterie, lebensgefährlich.

Vermischtes.

Was moderne Gewichte kosten. In den meisten Fällen erfährt die Öffentlichkeit nichts von den Preisen für moderne Gewichte. Nun ist aber eine solche Notwendigkeit bekannt geworden. Ein ungarischer Staat hat sein neuestes Feldartilleriematerial aus einer französischen Fabrik bezogen und hat dafür folgende Summen zahlen müssen: für das Geschütz 16 500 Franc, für den Munitionswagen 6000 Franc, für den Batteriewagen 6500 Franc, für die Feldmaschine 3400 Franc, für den Futterwagen 2500 Franc. Die fertige Geschützpatrone kostete 23 Franc. Man kommt somit für eine Batterie von 4 Geschützen, 12 Munitionswagen und Reservefahrzeugen und bei einer Munitionsausstattung von 312 für das Geschütz auf eine Gesamtsumme von rund 185 000 Franc. Diese Preise sind sehr gering und nur durch die Konkurrenz, die dort herrscht,

zu erklären. In andern Fällen haben die Fabriken für eine vollständige Batterie 200 000 bis 300 000 Franc gefordert. Man nimmt an, daß ein Geschützrohr höchstens 4000 bis 6000 kgwichte Schiffe aushält und dann durch ein neues ersetzt werden muß.

In 35 Tagen um die Welt. Zu den Zeiten unserer Großväter war es eine Ausgeburt dichterlicher Phantasie, wenn der Welt einer Weltgeschichte in 80 Tagen um die Erde reiste. Heute sind solche Abenteuere längst üblich. Der Journalist Mars, der New York am 2. Juni verließ, um mit der Welt um die Welt in 35 bis 36 Tagen einen neuen Rekord zu schaffen, ist am 28. Tage wieder in New York eingetroffen. Er hat damit alle Rekorde geschlagen.

Ein Konkursverwalter im Konkurs. Ein einzig dastehender Fall wird aus Wülhausen im Elsaß gemeldet. Über das Vermögen des dort anfangigen Konkursverwalters August Schönlaub ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Wenn das kein Hohn des Schicksals ist. . .

Der weibliche Schuhmann ist kein Ding der Phantasie mehr und man braucht ihn nicht länger über die Idee lustig zu machen. In Chicago wurden soeben acht Frauen als Polizeibeamtinnen für den Strafendienst mit Amt eingeführt. Es wurde ihnen zur Aufgabe gemacht, die Parkanlagen und Straßen zu bewachen. Bei dem Antritt ihrer Tätigkeit erzeigten die weiblichen Polizeibeamtinnen eine derartige Neugierde, daß ihre männlichen Kollegen einströmen mußten, um ihnen den Weg zu bahnen. Sicher werden sie es in galanterer Weise getan haben.

Kirchliche Nachrichten.

Deutsche: Am Sonntag, vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.

Herr Pastor Lange.
Katholische Kirche: Am Sonntag früh 1/2 8 Uhr: Gottesdienst, vorher Beichte.



FABRIK-ANSICHT

Salem Aleikum Salem Gold (Goldmundstück)
Cigaretten
Etwas für Sie!

Preis No 3 4 5 6 8 10
3 4 5 6 8 10 Pkg. Stck.

Orient-Tabak u. Cigaretten-Fabrik
Yenidze, Dresden, Inh. Hugo Zietz,
Hoflieferant S.M. Königs v. Sachsen

Trusffrei!

Anzeigen.

Verleghalber ist die von Hrn. Lehner & Co. umgehabte

Wohnung
zum 1. Oktober oder 1. Januar zu vermieten.
W. Reinkecht, Markt 8.

Junger Mann, welcher Lust hat

Chausseur
zu werden, kann sich melden. Man verlange Prospekt. Stellung vertraglich garantiert. Anhaltische Automobil-Industrie Bernburg.

Es wird

täglich geschrotet, grob und fein, und kann jedes Quantum sofort fertig gestellt und gleich wieder mitgenommen werden.

Mühlengut Annaburg.

Zur Sommerzeit besonders empfehlenswert

MAGGI'S Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller — in wenigen Minuten nur mit Wasser herstellbar. In vielen Sorten und stets frischer Ware zu haben bei

J. Kählig's Nachf., Carl Müller, Mühlenst. 34a.

Kreis-Sparkasse Torgau
verzinst Spar-Einlagen mit 3 1/2 Proz.
Tägliche Verzinsung.
Sparmarken zu 10 und 50 Pfennig.

Rezeptur Annaburg (Otto Schwabe, Torgauerstr. 12).

Lampenshirme, Fenster-Vorhänger
in schönen Mustern empfiehlt
Hermann Steinbeiß, Papierhandlung.

Selbstgeröstete Kaffee's
in allen Preislagen
empfiehlt J. G. Fritzsche.

Nur mit Rotband



Luhns
wäscht am besten

Weißrüben-Samen, Riesenpörgel
empfiehlt J. G. Fritzsche.

Butterbrotpapier
Kaffeefiltrierpapier
Küchenstreifen
empfiehlt Herm. Steinbeiß.

Bös

sind alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautgeschlägen, wie Mitesser, Pöckeln, Wunden, Geschwürchen usw. Daher gebrauche die echte

Stedenpferd- Carbol-Zeerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul a. Elbe 50 Pfg. zu haben bei: Apotheker Schmorde.

Bösen Husten
berühmt Walcott's edle Eukalyptus-Menthol-Bonbons a. Pack 25 und 50 Pf. bei Apoth. Schmorde.

Den berühmten
Harzer Sauerbrunnen
"Grauhof"
empfiehlt J. G. Hollmig's Sohn.

Sonntag den 10. und Montag den 11. August: Heimats- und Kinderfest in Annaburg.

Feinste Molkerei-
Gras-Butter
Pfund 1.30 Mt.
empfiehlt
Max Görnemann's
Verkaufsstelle.

Va. Cinnabegläser
„Adler Progress“
zu jedem Apparat passend
empfiehlt
Richard Hilpert.

Jeden Dienstag u. Freitag:
frischgeröstete Kaffee's
von hochfeinem Aroma und kräfti-
gem Wohlgeschmack empfiehlt
J. G. Hollnig's Sohn.

Feinste Lose
Molkerei-Butter
à Pfd. 1.25 Mt.
empfiehlt J. G. Fritzsche.

**Brause-Limonade-
Bonbons**
mit verschied. Geschm.
H. Selbmann, Markt 17.

Neuen Delikatess-
Sauerkohl,
à Pfd. 10 Pfg., empfiehlt
J. G. Fritzsche.

**Brause-Limonaden
Selterswasser
Champagner-Weise**
eigener Fabrikation
empfiehlt in derselben Güte
wie jede auswärtige Kon-
sumenz die
Apotheke Annaburg.
Wirten und Wiederber-
käufern Vorzugspreise.

Krennling's
**Kinderzwieback
„Comtesse“**
à Paket 10 Pfg. empfiehlt
O. Schwarze, Drogenhandlg.

Julius Haller
Sauerbrunnen
empfiehlt J. G. Fritzsche.

Kakao, Chocolate,
schwarzen Thee,
feinstes Speiseöl,
Vanille und Vanillezucker,
rote u. weiße Gelatine
hält vorrätig die
Apotheke Annaburg.

ff. Kellmöpfe,
aus ganzen Heringer mit Gurken-
Einlage, 3 Stk. 25 Pf., empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Zum Schulfest



kaufen Sie ihre
Schuhwaren
am vorteilhaftesten bei
Max Freidank,
34. Torgauer-Str. 34.
Großes Lager in schwarzen und farbigen Kinder-
Stiefeln, Sandalen und Segeltuchshuhen.
Sämtliche Reparaturen schnell, sauber und billig.

Ein Posten
zurückgesetzter
Knaben-Stoff-Anzüge
Knaben-Waschanzüge
Knaben-Waschblusen
außerordentlich billig.
Carl Quehl.

Sie bilden sich ein
neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit
Persil gewaschen haben, so blendend weiss,
frisch und duftig ist sie danach geworden.
Einfachste Anwendung, billig im
Gebrauch und absolut unschädlich
unter Garantie!
Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.



Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Nach Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

„Wegen Umzug“
werden zurückgesetzte
Waren und Reste
billig verkauft.
Seb. Schimmeyer.

Kontobücher
in allen Stärken und Miniaturen hält auf Lager
Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Lampions
und Fackelstäbe
sind auf dem Kinderfest-
platz zu haben.
Richard Hilpert.
Bahn-Atelier
Annaburg, Torgauerstr. 27,
im Hause des Herrn O. Schüttank.
Sprechzeit für Zahnkranke:
Jeden Montag von 9 Uhr vorm.
bis 6 Uhr nachm.
Emil Pape, prakt. Dentist
Wittenberg.

Bin wie alljährlich mit
reichhaltigem
Ronditorei-Büffet
auf dem Kinderfestplatz.
O. Schüttank.
Syndetikon,
hebt, leimt, kittet alles,
à Tube 10 Pf., empfiehlt
Herrn Steinbeiß.

D. Schwarze, Drogen-Handlung
Annaburg, Torgauerstr. 12
Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien
Photographische Bedarfsartikel
Kosmetische Mittel, Desinfektionsmittel
Kindernährehehle, Condensierte Milch
Medizinische Weine und Thees, Kakao und Chocolate
Artikel zur Krankenpflege, Verbandstoffe
Bruchbänder
Medizinische, Toilette- u. Haushalt-Seifen.

Glückwunschkarten
zum Geburtstag (auch in Postkarten), zur Verlobung, Hochzeit
und Silberhochzeit empfiehlt in reicher Auswahl
Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Steppdecken
in allen Farben und Preislagen
„ in großer Auswahl „
Carl Quehl.

Befreit
nicht man von allen Hautunreinigkeiten
und Hautausschlägen, wie Mitesser,
Flecken, Wunden, Geschwüre usw.
durch tägliches Waschen mit
Steckenpferd-Teerschwefelseife
von Bergmann & Co., Kadebeul
à Etz. 50 Pf. bei Apoth. Schmorde.
Empfehle hochfeinen
Himbeersaft
in großen und kleinen Flaschen
J. G. Hollnig's Sohn.
Echter Emmentaler
Schweizer-Käse,
Tilsiter u. Limburger Käse,
sowie schöne Landkäse.
empfiehlt
J. G. Hollnig's Sohn.

Selbstlöcherndes
Badmehl „Sannin“
mit Ruchen-Gewürz
per Pfund-Paket 40 Pfg. empfiehlt
J. G. Hollnig's Sohn.
Gegen
Mücken u. Fliegen:
Mückenschutz,
Kreuzenöl,
Franzosenöl,
Fliegenfänger,
Fliegengas,
Fliegenleim,
Insektenpulver
empfiehlt die
Apotheke Annaburg.
Frachtbrieife, Collianhänger
sind zu haben in der Buchdruckerei.
Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß in Annaburg



